

Offenlegung gemäß Art. 445 CRR

1. Marktrisiko

1.1. Definition

Marktrisiken umfassen potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktpreisen. Die AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe gliedert Marktpreisrisiken nach den Risikofaktoren in Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Währungs- und Aktienkursrisiken. In der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe wird besonderer Wert auf die Identifikation, Bewertung, Analyse und das Management des Marktrisikos gelegt, das für alle Marktrisiken auf Gruppenebene der Abteilung Market & Liquidity Risk Control im Group Risk Control obliegt.

Marktpreisrisiken können aus Wertpapieren (und wertpapierähnlichen Produkten), Geld- und Devisenprodukten, Derivaten, Währungs- und Ergebnissicherungen, eigenkapitalähnlichen Mitteln oder aus dem Aktiv-Passiv-Management resultieren.

Neben Marktrisiken können auch Marktliquiditätsrisiken entstehen, wenn die Bank aufgrund geringer Marktnachfrage Handelspositionen bei Liquiditätsengpässen (oder risikobezogenen Glattstellungsbedürfnissen) nicht kurzfristig veräußern kann. Bei bestehenden Positionen werden diese im Rahmen der Risikolimitierungen für Marktrisiken berücksichtigt.

1.2. Rahmenvorgaben

Die Bank erarbeitet ihre Marktrisikostategie auf Basis von Strategiegesprächen seitens der verantwortlichen Treasury-Einheit. Beschlüsse über die kombinierte Geschäfts- und Risikostategie auf Gruppenebene werden ausschließlich im Group Asset Liability Committee (Group ALCO) gefasst und im Risikoausschuss diskutiert.

1.3. Risikomessung

Die AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe ermittelt Marktrisiken im Rahmen der täglichen Überwachung mit Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer eintägigen Haltdauer mit einem Konfidenzniveau von 99 %. Dazu wird im Wesentlichen die Monte-Carlo-Simulation mit exponentiell gewichteten Volatilitäten und Korrelationen aus einer Historie von 250 Tagen verwendet. Zur Ermittlung des gebundenen ökonomischen Marktrisikokapitals für die Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Marktrisiko die VaR (Value at Risk) Zahlen (99%, 1 Tag) auf das einheitliche

Konfidenzniveau von 99,9 % und einem pro Risikofaktor spezifischen Zeitraum skaliert.

Die Modelle berechnen potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von historischen Marktschwankungen (Volatilitäten) und Marktzusammenhängen (Korrelationen).

Während der für Überwachungsanforderungen ermittelte VaR der Prognose potenzieller Verluste unter normalen Marktbedingungen dient, erfolgen auch zukunftsorientierte Analysen unter Extremannahmen. Die Marktpositionen werden dabei im Rahmen sogenannter „Stresstests“ außergewöhnlichen Marktpreisänderungen, Krisensituationen und Worst-Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert. Die Stressszenarien werden auf ihre Angemessenheit überwacht und werden bei Bedarf angepasst. Ein entsprechendes Backtesting der angewendeten Methoden und Modelle wird für definierte Marktrisikofaktoren und Portfolios auf Gruppenebene durchgeführt.

Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch wird, wie alle Marktrisiken der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe, als barwertiges Risiko ermittelt. Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch ist im Wesentlichen in die laufende Risikoüberwachung nach Value at Risk im Marktrisikokontrolling integriert.

Die vertraglichen Kündigungsrechte werden dabei als Option modelliert und fließen in die Risikoberechnung mit ein. Alle stochastischen Positionen werden entsprechend den internen Modellierungen berücksichtigt.

Die Methodenvorgaben für die UFN-Produkt-Modellierungen (UFN – Until Further Notice) basieren auf einem Elastizitätskonzept.

Für die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch werden neben der Value-at-Risk-Berechnung auch klassische Methoden der Zinsbindungsanalyse eingesetzt. Die Barwertveränderungen aus dem nach wie vor regulatorisch erforderlichen 200-Basispunkte-Zinsschock-Szenario blieben in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe stets unter der Schwelle von 20 Prozent der Eigenmittel. Darüber hinaus wird durch Standard-, Forward-, historischen und Extremszenarien eine Vielzahl an möglichen Marktschwankungen aus Zinsänderungsrisiken berechnet.

Für die Messung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch werden neben der Value-at-Risk-Berechnung auch klassische Methoden der Zinsbindungsanalyse eingesetzt. Die Barwertveränderungen aus dem nach wie vor regulatorisch erforderlichen 200-Basispunkte-Zinsschock-Szenario blieben in der Hypo Group Alpe Adria stets unter der Schwelle von 20 Prozent der Eigenmittel. Darüber hinaus wird durch Standard-, Forward-, historischen und Extremszenarien

eine Vielzahl an möglichen Marktschwankungen aus Zinsänderungsrisiken berechnet.

1.4. Risikobegrenzung

Für die AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe wurde ein Limit für das Marktrisiko auf Basis des verteilbaren Risikokapitals festgelegt. Dieses festgelegte Risikokapital stellt den maximalen Verlust für die Übernahme von Marktrisiken dar.

Die Allokation des Marktrisikokapitals erfolgt auf Basis eines definierten Limitbeantragungsprozesses über die Festlegung von Risikofaktorlimits auf die einzelnen Marktrisikofaktoren (Zinsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko (Client Default und Investments) und Credit-Spread-Risiko) unter Berücksichtigung einer Marktrisiko-Limitreserve. Ferner werden die Risikofaktorlimits nach definierten Teilportfolios differenziert. In der Limitierung definierte Risiko- und Verlustwarnschwellen zeigen bereits frühzeitig negative Entwicklungen im Marktrisiko-Limitsystem auf.

1.5. Risikosteuerung und -überwachung

Im Marktrisiko-Reporting werden die Value-at-Risk- und Performance-Zahlen für das Handelsbuch, das Bankbuch Investments und die Market-Risk-Steering-Zahlen sowie die entsprechende Risikokapital-Sicht auf täglicher Basis aktualisiert. Im Falle von Limitüberschreitungen sind Eskalationsprozesse bis auf Vorstandsebene definiert.

Zusätzlich erhält der Gesamtvorstand jeden Monat einen eigenen Bericht über die aktuelle Marktrisikolage sowie über Szenario- und Stresstestergebnisse mit Hinweisen auf mögliche besondere Entwicklungen im Marktrisiko.

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt auf institutionalisierter Basis unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Zinsrisikostatistik. Das Group Asset Liability Committee, das aus dem Konzernvorstand sowie führenden Mitarbeitern der Bereiche Treasury, Risikomanagement, Financial Controlling und Accounting zusammengesetzt ist, analysiert und entscheidet im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen über Maßnahmen zur Bilanzstruktur- und Liquiditätssteuerung. Neben der Gruppensteuerung erfolgt zusätzlich eine Überwachung und Steuerung sämtlicher Töchter bzw. Tochterportfolios.

1.6. Überblick Marktrisiko

1.6.1. Zinsänderungsrisiko

Die nachfolgende Grafik stellt den Verlauf des ökonomischen Zinsänderungsrisikos (inklusive dem Zinsrisiko des Handelsbuches) der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe für das Jahr 2015 dar.

Die Zinsbindungsbilanz der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe enthält alle zinsrelevanten On- und Off-Bilanzpositionen mit ihrem nächsten Zinsfeststellungsdatum bzw. ihrer replizierten Zinssensitivität. Die stochastischen Cashflows werden mit einheitlichen Group-Standards und bei landesspezifischen Geschäften mit lokalen Modellierungen dargestellt. Alle Zinsbindungsbilanzen der lokalen Banken und der lokalen Leasinggesellschaften werden auf Gruppenebene konsolidiert und zur Group-Zinsbindungsbilanz zusammengefasst. Als Berechnungsgrundlage für das Zinsrisiko und damit für die limitierten Risiken werden alle zinstragenden Bilanzpositionen herangezogen. Alle nicht zinstragenden Positionen werden in der Berechnung nicht berücksichtigt, sondern in anderen Risikofaktoren wie etwa dem Beteiligungsrisiko behandelt.

Entwicklung des Zinsrisikos der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe im Jahr 2015:



Die Geschäftspositionen der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe waren im Jahr 2015 relativ stabil. Veränderungen im Zinsrisiko resultierten hauptsächlich aus den Zinsanpassungen der rollierenden Zinspositionen und Laufzeitverkürzungen von Fixzinsgeschäften.

Die Methodik der regulatorischen Zinsrisikoberechnung orientiert sich an den Vorgaben der Österreichischen Nationalbank (OeNB) für die Berechnung der Zinsrisikostatistik. Auf der Basis der Group-Zinsbindungsbilanz werden zuerst die Zinsrisiken pro definierter Währung ermittelt und in einem zweiten Schritt das Risk/Equity Ratio in Prozent der Eigenmittel berechnet.

Das aufsichtsrechtliche Limit von 20 % und das interne Limit von 15 % waren zu keinem Zeitpunkt des Jahres auch nur annähernd in Gefahr, erreicht bzw. überschritten zu werden.

Zur Steuerung der Zinsbindungsbilanz werden hauptsächlich Derivate eingesetzt, die sowohl mit Aktiv- als auch mit Passivpositionen eine Sicherungsbeziehung in Form von effektiven Mikro (Fair Value)-Hedges bilden und dadurch das Zinsrisiko verringern.

Der Anteil des Zinsrisikos – in Form des standardisierten 200-BP-Zinsanstiegs an den direkt betroffenen zinstragenden Positionen (exklusive not interest bearing positions – ex NIB) – am Eigenkapital darf aufsichtsrechtlich bis zu 20 % betragen. Intern wurde ein Limit von maximal 15 % gesetzt,

das aber aufgrund der guten Ausbalancierung der Zinsbindungsbilanzen nur geringfügig ausgenutzt wird. Nicht zinstragenden Positionen (not interest bearing positions – NIB) wird in den Zinsbindungsbilanzen keine Zins-Fiktion unterstellt – dies ist konform mit modernen internationalen Standards bzw. Richtlinien wie den deutschen Mindestanforderungen an das Risk Management (MaRisk).

Die Barwertveränderung des Bankbuches in Tausend EUR bei einem parallelen Anstieg der Zinskurven um 1 Basispunkt in allen Laufzeitbändern und Währungen für den Stichtag 31. Dezember 2015 beträgt ca. EUR 217.000 (gesamter aggregierter Effekt dieser Zinssimulation).

1.6.2. Fremdwährungsrisiko

Die Datenbasis für die Ermittlung des Value at Risk für das Fremdwährungsrisiko auf Konzernebene der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe beruht auf den Zahlen der aufsichtsrechtlichen Meldung und Beteiligungen und beinhaltet die operative Geschäftstätigkeit. Das Fremdwährungsrisiko deckt somit das gesamte FX-Risiko der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe ab. Hauptrisikotreiber im Fremdwährungsrisiko sind die Währungen HRK und RSD. Das gesamte Volumen der offenen Devisenposition beträgt per 31. Dezember 2015 ca. EUR 510,66 Mio. wobei den größten Anteil die Währungen HRK und RSD bilden. Der Value at Risk für das Fremdwährungsrisiko beträgt per 31. Dezember 2015 mit einem Konfidenzintervall von 99 % ca. EUR 0,94 Mio. pro Tag. Das Value at Risk Limit von EUR 2,74 Mio. wurde zum Stichtag 31. Dezember 2015 eingehalten.

Die unerwartete Änderung der Währungsstrategie der Schweizer Nationalbank hatte am 15. Januar 2015 und in den folgenden Wochen im Jahr 2015 eine signifikant erhöhte Volatilität des EURCHF-Kurses zur Folge, die sich auch in einer signifikanten Erhöhung des Währungsrisikos auch in anderen Währungspaaren manifestierte. Dieser Verlauf ist auch in den Risikozahlen der offenen Devisenposition in der oben angeführten Grafik ersichtlich.

Entwicklung des Fremdwährungsrisikos in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe im Jahr 2015:

Fremdwährungsrisiko – VaR (99 %, 1 Tag)
in TEUR



Neben dem Fremdwährungsrisiko aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe ein zusätzliches Fremdwährungsrisiko aus der bilanziellen Konsolidierung der strategischen Beteiligung der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Grup-

pe an der Hypo Alpe-Adria-Bank a.d. Beograd (Volumen ca. EUR 0,2 Mrd. – wobei über die Hälfte abgesichert ist) und Hypo Alpe-Adria-Bank d.d. Zagreb (Volumen ca. EUR 0,4 Mrd.). Per 31. Dezember 2015 beträgt der Value at Risk (99 %, 1 Tag) aus diesem Fremdwährungsrisiko ca. EUR 0,99 Mio. Damit stellt das strategische Währungsrisiko den Großteil des Risikos in der offenen Devisenposition der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe dar.

1.6.3. Aktienrisiko

Die im Konzern gehaltenen Aktientitel sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen dieser Wertpapiere ergeben. Innerhalb der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe wird zwischen Aktienrisiken, die aus der Sicherheitenverwertung von Kreditrisikogeschäften stammen und deren Verwertung aufgrund von Illiquidität und aufgrund von Bestimmungen bzw. Vereinbarungen aktuell nicht möglich ist (Client Default), sowie Aktienrisiken aus Investment-Gesichtspunkten (Investments) unterschieden. Der Value at Risk für das Aktienrisiko (Client Default) in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe beträgt per 31. Dezember 2015 EUR 5.059 mit einer Haltedauer von einem Tag und einem Konfidenzlevel von 99 % und EUR 3.763 für das Aktienrisiko aus Investment-Gesichtspunkten. Ein weiterer Aufbau von Aktienpositionen aus Investment-Gesichtspunkten ist in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe gemäß Risikostrategie nicht vorgesehen – daher ergibt sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 auch ein sehr geringes Risiko aus den Aktienpositionen in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe.

1.6.4. Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko innerhalb der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe beträgt per Jahresresultimo 2015 mit einem 1-Tages-Value-at-Risk und 99 % Konfidenzniveau EUR 0,37 Mio. Das Limit von EUR 1,84 Mio. wurde zum Stichtag 31. Dezember 2015 eingehalten. Der größte Einflussfaktor im Credit-Spread-Risiko ist die Liquiditätsreservehaltung in Form von Wertpapieren in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe. Dadurch besteht ein sehr eingeschränkter Handlungsspielraum zum Risikoabbau aus diesen Positionen.

Entwicklung des Credit-Spread-Risikos in der AI Lake (Luxembourg) Holding S.à.r.l. Gruppe im Jahr 2015:

Credit-Spread-Risiko – VaR (99 %, 1 Tag)
in TEUR

